

(Download) Scherbenhaufen: Fellers dritter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Scherbenhaufen: Fellers dritter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Stefan Haenni

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #308774 in eBooksVerffentlicht am: 2011-06-13Erscheinungsdatum:
2011-06-13File Name: B00FOJ4AN0 | File size: 69.Mb

Von Stefan Haenni : Scherbenhaufen: Fellers dritter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Scherbenhaufen: Fellers

dritter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kleists Fall neu aufgerollt
Von HEIDIZ
Dieser Krimi ist der dritte aus einer Reihe um den Detektiv Feller. Ich habe bisher nur diesen einen aus der Reihe gelesen. Und das kam so: Ich habe gelesen, dass das Buch Heinrich Kleist zum Einhalt hat bzw. anlässlich seines 200. Todestages geschrieben wurde. Das hat mich veranlasst näher in die Erklärungen reinzuschauen und ich fand die Idee zum Inhalt spannend und interessant habe mir also das Buch besorgt und begonnen zu lesen und habe gelesen, gelesen, gelesen bis das Buch zu Ende gelesen war. Es ist sehr spannend, ich sage ich gleich, man kann kaum aufhören zu lesen, weil es der Autor schafft, immer wieder etwas passieren zu lassen, den Leser aber im Dunkeln tappen zu lassen, so dass man weiter lesen muss, weil man erfahren möchte, wie nun wirklich alles zusammenhängt.
Inhalt:=====
Wir befinden uns in der Schweiz in Thun und dort im Schlossmuseum, wo ein kostbarer Tonkrug zu Bruch geht, als es zu einer Handgemenge kommt. Schuld soll angeblich Niklaus Weihermann haben. Er ist Täter. Er beteuert aber, nicht Schuld zu sein. Seine Freundin Eva allerdings, die als Schlossaufsicht tätig ist, sagt aber nicht für Niklaus aus, angeblich will sie es nicht wissen. Nun soll die Überwachungskamera erhalten und die Aufzeichnungen Licht ins Dunkel bringen, aber komischerweise sind diese Aufzeichnungen verschwunden.
Hier kommt Privatdetektiv Feller wieder ins Spiel. Er ist für die Aufklärung des Falls zuständig und bekommt heraus, dass Adam Füssli der Täter ist dieser ist Richter. Aber nun kommt es ganz Dicke: Richter Füssli ist zu diesem Zeitpunkt schon tot. Man hat ihn (ohne Unterkeifer) am Ufer der Kleist-Insel gefunden. Wir können nun gemeinsam mit Hanspeter Feller in die Vergangenheit reisen und kommen einem Verbrechen auf die Spur, welches damals weder aufgeklärt noch gesühnt wurde.
Spannung pur !!!
Kurze Leseprobe:=====
Es muss so um 7 Uhr gewesen sein. Bei der Rauchgestank verirrt sich bis in den weihnachtlich geschmückten Dorfkern von Gstaad im Berner Oberland. Den winterlich verumhüllten Nachtschwärmern auf den verschneiten Trottoirs verrauchte die Partylaune augenblicklich. Manch einer zwischen der Pianobar Chesery und Rosie's Suite at Hush machte sich Sorgen um Hab und Gut. Woher stammte dieser Qualm? Welcher Pechvogel verlor sein Feriennest? Wo wurden goldene Eier gebraten? Eine Viertelstunde später raste der komplette Lschzug Richtung Oberort. Das gab zu reden. Der angepeilte Sdhang oberhalb des Palace Hotels gilt als Wohnsitz der Reichen und Schönen. Spekulationen machten die Runde. Wilde Gerüchte mischten sich in den Geruch von verkohltem Holz, geschmolzenem Kunststoff und verbranntem Fleisch. Lste sich Roman Polanskis Chalet in Rauch auf? Hatte Gunter Sachs' Liebesnest Feuer gefangen? Verbrachte Hallyday eine unholy night? .Dies ist der Beginn des Krimis .Meine Meinung zum Buch:=====
In unserem Fall wird Eva, die Freundin von Niklaus, vom Richter Adam belästigt. Der Krug geht dabei zu Bruch und Niklaus wird beschuldigt. Der Krimi ist unterhaltsam und auch unbedingt verständlich, wenn man den zerbrochenen Krug von Kleist nicht kennt. Die Schreibweise ist eine eingängige und flüssige, sodass man wirklich keine Probleme hat, der Handlung zu folgen, die übrigens durchdacht ist. Hin und wieder nutzt der Autor Ausdrücke, die man als Nichtschweizer evtl. nicht kennen kann, aber diese sind dann im Anhang erklärt. Ich finde allerdings, dass gerade diese Nutzung dieser die Handlung authentisch machen. Schnell ist es, wie man eine Thuner Sehenswürdigkeit mit einbezieht und natürlich Kleist und seine Geschichte. Die berühmte Thuner Majolika, der zu Bruch gegangene Tonkrug ist es, der der Beginn alles ist. Und da ist auch noch Evas Mutter, was haben all die Personen mit dem Fall zu tun, der in die Vergangenheit führt und den Autor dazu veranlasst, in drei Erzählsträngen zu berichten. Man mag aber keine Angst haben, diese drei Stränge sind durchdacht und führen zum Schluss sozusagen zum Ziel. Der vorliegende Roman ist eigenständig, also, wenn man die beiden Vorgänger nicht gelesen hat, stellt dies kein Problem bezüglich des Verständnisses dar. Die gesamte Geschichte ist für mich authentisch und glaubwürdig, auch auf Grund der sprachlichen Gestaltung durch den Autor. Die Handlung im Ganzen ist sehr dicht. Das das Buch doch nur knapp 200 Seiten umfasst, ist dem geschuldet, dass der Autor auf den Punkt bringt, wie ich dies schon erwähnte, weil halt die Handlung präzise und kompakt geschrieben ist. Ich empfehle das Buch, wenn man einen unterhaltsamen Krimi sucht, der doch auch locker zu lesen ist, nicht allzu kompliziert und charmant die Szenen und Hintergründe der Realitäten beschreibt.
100 von 100 Punkten
Leseempfehlung !!!!
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Richter und sein Henker
Von B. Gerber
Stefan Haenni dritter Krimi "Scherbenhaufen" knüpft an Personen und Handlung von Kleists "Zerbrochenem Krug" an. Richter Adam belästigt Eva. Dabei geht ein Krug zu Bruch. Das Malheur wird fälschlicherweise Evas Freund angelastet. Bei Haenni soll nun Privatdetektiv Hanspeter Feller Licht in die Angelegenheit bringen. Feller entlarvt den Juristen als Täter, der allerdings da bereits zum Opfer geworden ist. Am Ufer der Kleist-Insel im Thunersee werden Richter Adams sterblichen Überreste gefunden. Seltsamerweise fehlt der Wasserleiche aber der Unterkeifer... Eine leicht lesbare, witzige und unterhaltsame Geschichte, die auch ohne vorgängige Kleist-Lektüre Spass und Spannung bereitet. Fünf Sterne für das gelungene Wagnis, zu einem grossen Literaturklassiker eine kleine Unterhaltungselektre zu verfassen.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Krimi definiere ich anders
Von Netha
Angesprochen hat mich bei diesem Krimi das wunderschöne Cover, das einen tiefblauen See zeigt, der in den Bergen eingebettet liegt. Darauf ist ein Anlegesteg zu sehen und zwei bunte Ruderboote. Der Klappentext versprach mir eine spannende Geschichte um ein Verbrechen in der Gegenwart, welches auch eines in der Vergangenheit aufklärt. Aber leider konnte das Buch nicht das halten, was es mir versprach. Es wurden

aus der Sicht von Privatdetektiv Feller drei Stränge erzählt. Diese führen zwar am Ende zu einem Ziel, aber leider nicht so, wie ich es von Kriminalromanen gewohnt war. Der Autor verliert sich in detailgetreuen Beschreibungen von Nebensachen, sodass mir das teils zu viel wurde und ich das Buch aus der Hand legen musste. Das Ganze lie bei mir auch keine Spannung aufkommen. Dazu kam dann noch eine Liebe zu Fremdwörtern, die in meinen Augen meistens unangebracht war. Schweizer Ausdrücke wurden im Anhang aber gut erklärt. Die Figuren in diesem Werk wurden auch nur kurz und bündig vorgestellt. Bei einigen wäre etwas mehr besser gewesen, um die Handlungen besser zu verstehen. Dass es sich hier schon um den dritten Band mit dem gleichen Ermittler handelt, kam nicht zur Geltung, sodass ich als Quereinsteiger keine Probleme hatte, der Handlung zu folgen. Ich verlege zwei von fünf Sternen. Reihenfolge der Bände: 1. Narrentod 2. Brahmsrsi 3. Scherbenhaufen

Kurzbeschreibung Im Schlossmuseum Thun geht bei einem Handgemenge ein kostbarer Tonkrug zu Bruch. Der junge Töchter Niklaus Weihermann wird beschuldigt, doch seine Freundin Eva, die ihn entlasten könnte, schweigt beharrlich. Privatdetektiv Hanspeter Feller bemüht sich um die Aufklärung des Falls und entlarvt den Richter Adam Füssli als Täter. Dieser wird kurz darauf tot am Ufer der berühmten Kleist-Insel geborgen. Die Ermittlungen führen Feller weit zurück in die Vergangenheit und zu einem grauenvollen Verbrechen, das nie geschildert wurde. Ein Schweizer auf den Spuren von Heinrich von Kleist. Feine Krimikunst, mitreißend und stilvoll inszeniert!

Kurzbeschreibung Im Schlossmuseum Thun geht bei einem Handgemenge ein kostbarer Tonkrug zu Bruch. Der junge Töchter Niklaus Weihermann wird beschuldigt, doch seine Freundin Eva, die ihn entlasten könnte, schweigt beharrlich. Privatdetektiv Hanspeter Feller bemüht sich um die Aufklärung des Falls und entlarvt den Richter Adam Füssli als Täter. Dieser wird kurz darauf tot am Ufer der berühmten Kleist-Insel geborgen. Die Ermittlungen führen Feller weit zurück in die Vergangenheit und zu einem grauenvollen Verbrechen, das nie geschildert wurde